

Geschichte

Benjamin „Benny“ Lauer – Vom Quereinsteiger zum Turbolader in der Zahnmedizin Teil 3

Die dentale Branche ist geprägt von äußerst interessanten Persönlichkeiten, viele von ihnen haben bereits zahlreiche Stationen hinter sich.

Wolfgang Weisser lernte dabei jemanden kennen: Benny. Ich selbst hatte ihn kurz auf der ADT am Stand von CADdent getroffen, und oft begegnet man sich zu einem späteren Zeitpunkt erneut.

Neugierig auf mehr Informationen über Benjamin Lauer, fuhr ich nach Augsburg und führte ein Gespräch mit ihm.



Benjamin Lauer

DKW: Warum ist dir Wissensförderung so wichtig?

Benny: Weil sich die Aufgabenverteilung in Praxen und Laboren massiv verändert. Was vor zehn Jahren undenkbar war, ist heute Standard. Junge Helferinnen nehmen digitale Abdrücke selbstständig und drucken passende Modelle. Die Technologie ermöglicht völlig neue Rollen. Und ich möchte dazu beitragen, dass Menschen diese Chancen nutzen.

DKW: Was ist dein Erfolgsrezept – und wo geht die Reise hin?

Benny: Mein Erfolgsrezept ist einfach: menschlich bleiben. Berate und kommuniziere so, wie du selbst beraten werden möchtest. Erst verstehen, dann lösen. Ehrlich sein. Man darf auch mal Nein sagen. Nicht jeder Abschluss ist ein guter Abschluss. Die Reise geht klar in Richtung Digitalisierung – aber mit gesundem Fundament.

DKW: Digital oder analog?

Benny: Beides. Wer analog nicht versteht, kann digital nicht richtig anwenden. Aber: Digital ist nicht mehr aufzuhalten. In vielen Bereichen ist es längst Standard.

DKW: Wir würden dich gerne als Branchen-Insider in unser Expertenteam aufnehmen. Wärest du bereit?

Benny: Das wäre mir eine große Ehre. Und ich könnte mir gut vorstellen, auch den einen oder anderen Bericht zu schreiben.

DKW: Dann herzlich willkommen im Expertenteam – und ran an die Arbeit, Benny!

Benny: Sehr gerne. Packen wir's an! 

